

Städtebau wird mit 55 Millionen Euro gefördert Ministerin Mechthild Ross-Luttmann: Wir stärken Planungssicherheit der Kommunen

HANNOVER. Die Niedersächsische Landesregierung räumt auch in diesem Jahr der Städtebauförderung hohe Priorität ein. "Einschließlich der Bundesfinanzhilfen stellen wir für die Kommunen rund 33,4 Millionen Euro im Landesprogramm für Städtebauförderung 2007 bereit", sagte jetzt Bauministerin Mechthild Ross-Luttmann. Mit dem Anteil der Städte und Gemeinden, der 16,7 Millionen Euro betrage, sowie weiteren Einnahmen von 4,5 Millionen Euro erreiche Niedersachsen insgesamt ein Fördervolumen von rund 55 Millionen Euro.

Es sei zudem in diesem Jahr gelungen, so Mechthild Ross-Luttmann, dass neben der Fortsetzung zahlreicher begonnener Projekte sieben neue Maßnahmen in die Städtebauförderung aufgenommen werden konnten. "Hiermit wollen wir ein Signal setzen, diese wichtige Querschnittsaufgabe trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen auch in Zukunft fortzuführen. Für die Kommunen in Niedersachsen erhält die Landesregierung damit weiterhin die Planungssicherheit", sagte die Ministerin.

"Jeder Euro für die Städtebauförderung ist von Bedeutung und mobilisiert ein Vielfaches an zusätzlichen öffentlichen und privaten Folgeinvestitionen", erläuterte Ministerin Ross-Luttmann. Die Städtebauförderung sei deshalb ein wichtiger Motor der Baukonjunktur und habe zudem die Funktion als Leitprogramm für den Einsatz von Fördergeld aus mehreren sozialen Programmen.

In der Städtebaukomponente "Normalprogramm", in der vor allem Innenstadt- und Ortskernsanierungen gefördert werden, konnten folgende fünf neue Maßnahmen aufgenommen werden:

- Nörten-Hardenberg, Ortskern
- Boffzen, Ortskern
- Lüneburg, Wasserviertel
- Nordenham, City-Süd
- Oldenburg, Bahnhofsviertel

In der Förderkomponente "**Soziale Stadt**", von der vor allem Stadtteile mit sozialen Problemen profitieren, wurden **zwei neue Projekte** aufgenommen:

- Hannover-Stöcken
- Cuxhaven-Lehfeld

Ferner haben noch mehrere Städte und Gemeinden die Chance, für Infrastrukturmaßnahmen eine Förderung aus dem Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union (EFRE) zu erhalten. Niedersachsen hat dazu als eines der ersten Bundesländer ein Programm aufgelegt. Dieses befindet sich derzeit im Genehmigungsverfahren bei der EU. Die Kommunen müssen dafür zusätzliche Anträge stellen. Für ihre Vorhaben müssen sie zudem ein Entwicklungs- und Wachstumskonzept vorlegen. Insgesamt stehen für die Ziel-1- und -2-Fördergebiete EFRE-Mittel in Höhe von rund 97 Millionen Euro für den Zeitraum 2007 bis 2013 bereit.

Maßnahmenliste Städtebau:

In die herkömmliche Städtebauförderung (Normalprogramm) fließen in diesem Jahr Landesmittel, inklusive der Bundesfinanzhilfen, in Höhe von insgesamt 20,4 Millionen Euro. Im Rahmen der herkömmlichen Städtebauförderung erhalten – vorbehaltlich des In-Kraft-Tretens der Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund – folgende Städte und Gemeinden Fördermittel:

Aerzen (300.000 Euro), Aurich (250.000), Bad Bodenteich (190.000), Bad Sachsa (422.000 Euro), Barnstorf (400.000 Euro), Bassum (200.000 Euro), Boffzen (neu) (120.000), Bramsche (750.000 Euro), Bückeberg (550.000 Euro), Dahlenburg (600.000 Euro), Damme (250.000 Euro), Dassel (400.000 Euro), Dransfeld (200.000 Euro), Delligsen-Grünenplan (300.000), Delmenhorst (700.000), Eschershausen (100.000 Euro), Freiburg (Elbe) (280.000 Euro), Friedland (140.000 Euro), Gifhorn (400.000 Euro), Goslar (250.000), Hannover (Limmer-Nord) (400.000 Euro), Harsefeld (500.000 Euro), Helmstedt (450.000 Euro), Herzberg (400.000 Euro), Hildesheim (300.000), Ilseder Hütte; Planungsverband (500.000 Euro), Jever (320.000 Euro), Katlenburg-Lindau, (Ortskerne Katlenburg und Lindau je 300.000 Euro), Lemförde (350.000 Euro), Leer (400.000), Lingen (370.000 Euro), Lüneburg (neu) (240.000), Moringen (400.000 Euro), Nordenham (neu) (300.000), Nordhorn (496.000 Euro), Nörten-Hardenberg (neu) (300.000), Oldenburg (400.000 Euro), Oldenburg Bahnhofsviertel (neu) (Umschichtungsmittel), Otterndorf (300.000 Euro), Osnabrück (900.000), Peine (250.000), Ritterhude (300.000 Euro), Rodenberg (280.000 Euro), Schüttorf (160.000), Stade (400.000 Euro), Stadtoldendorf (300.000 Euro), Sulingen (350.000 Euro), Twistringen (100.000 Euro), Uchte (300.000 Euro), Uslar (300.000 Euro), Varel (750.000 Euro), Vienenburg (300.000 Euro), Visselhövede (500.000 Euro), Wangerland (500.000 Euro) sowie Wolfenbüttel (850.000 Euro).

In die Programmkomponente "**Soziale Stadt**" fließen in diesem Jahr Landesmittel inklusive der Bundesfinanzhilfen in Höhe von insgesamt 13 Millionen Euro. In dieser erhalten – vorbehaltlich des In-Kraft-Tretens der Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund – folgende Städte und Gemeinden Fördermittel:

Achim (240.000 Euro), Belm (600.000 Euro), Braunschweig (1.000.000 Euro), Celle (550.000 Euro), Cuxhaven (neu) (200.000), Emden (500.000 Euro), Fallingb. (80.000 Euro), Garbsen (250.000 Euro), Göttingen (Grone-Süd) (100.000), Göttingen (Alt-Grone) (100.000), Hann. Münden (300.000 Euro), Hannover (Hainholz) (500.000 Euro), Hannover (Mittelfeld) (100.000 Euro), Hannover (Stöcken) (neu) (150.000), Hildesheim (Drisp. (200.000 Euro), Hildesheim (Fahrenheitsgebiet) (200.000 Euro), Laatzen (600.000 Euro), Leer (500.000 Euro), Lüneburg (500.000 Euro), Nienburg (600.000 Euro), Oldenburg (300.000 Euro), Osnabrück (700.000 Euro), Osterholz-Scharmbeck (600.000 Euro), Peine (600.000 Euro), Quakenbrück (725.000 Euro), Salzgitter, Fredenberg (480.000 Euro), Salzgitter, Ost- und Westsiedlung (400.000 Euro), Stade (500.000 Euro), Wilhelmshaven (725.000 Euro) sowie Wolfsburg (700.000 Euro).

30.03.2007

Christian Stichternath
Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover
Tel: 0511 / 120 4060